

Pressemitteilung: Urangehalt im Trinkwasser: Grüne fordern Auskunft von BVB

Aus Anlass der aktuellen Berichterstattung in den Medien haben die Blomberger Grünen die Geschäftsleitung der BVB gebeten, möglichst umgehend Auskunft über den lokal vorhandenen Urangehalt im Trinkwasser zu geben.

Uran ist ein giftiges Schwermetall, das vom [Umweltbundesamt](#) in Konzentrationen oberhalb von 10 Mikrogramm pro Liter (so genannter „Leitwert“) als gesundheitlich bedenklich eingestuft wird. Es besteht z. B. die Gefahr von Nierenschäden. Für Säuglinge und Kleinkinder gibt es bei Mineralwasser sogar einen Grenzwert von nur 2 Mikrogramm pro Liter. Einen verbindlichen Grenzwert für Trinkwasser gibt es bisher leider nicht.

Die Verbraucherschutz-Organisation „[Foodwatch](#)“ hatte im Frühjahr 2008 alle 16 Bundesländer angeschrieben und um die Messwerte von Uran im Trinkwasser gebeten. Leider erhielt Foodwatch für ganz NRW nur die Uran-Werte von lediglich 14 Kommunen, darunter keine einzige im Kreis Lippe oder den angrenzenden Landkreisen. Es gibt also jede Menge „weißer Flecken“ in NRW, über deren Uranbelastung der Öffentlichkeit – und möglicherweise auch den Wasserversorgern selbst – nichts bekannt ist. Dass die NRW-Landesregierung hier von „repräsentativen Daten“ spricht, ist gelinde sagt eine Dreistigkeit.

Das Umweltbundesamt rät den Verbrauchern, ihre lokalen Wasserversorger anzusprechen und sie nach der Höhe der Uranbelastung, der Einhaltung des so genannten „Leitwertes“ und der eingesetzten Filtertechnik zu fragen. Die Blomberger Grünen haben das jetzt stellvertretend übernommen und der BVB-Geschäftsleitung folgende Fragen gestellt:

- Wird die Trinkwasser-Uranbelastung durch die BVB gemessen?
- Wie häufig wird gemessen?
- Wann wurde zuletzt gemessen?
- Welche Werte wurden gemessen?
- Wer führt die Messungen durch?
- Wer erhält Kenntnis von den Messwerten?
- Wird im Bereich der BVB-Versorgung der so genannte "Leitwert" des UBA von 10 Mikrogramm pro Liter eingehalten?
- Welche Filtertechnik wird bei den BVB eingesetzt, um die Uranbelastung zu minimieren?

Die Grünen weisen abschließend darauf hin, dass zur Panik kein Anlass besteht. Es geht lediglich darum, die entsprechenden Messwerte zu erheben, zu bewerten, bekannt zu machen und ggf. unverzügliche Gegenmaßnahmen einzuleiten, z. B. Filterinstallation.

Weitere Informationen sind auf der Grünen Homepage unter www.gruene-blomberg.de zu finden.

Blomberg, den 06.08.08
Bündnis 90 / Die Grünen
Telefon: 05235 / 477068 oder 05235 / 477181
Email: staubach@gruene-blomberg.de